

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin

GZ: (OB) 152

Datum: 22. JULI 2013

Herrn Stadtrat
Jens Baur

Hochwasser 2013 - Auswirkungen auf das Strandbad und Freibad Wostra
mAF0396/13

Sehr geehrter Herr Baur,

Ihre mündliche Anfrage aus der Stadtratssitzung am 11. Juli 2013 beantworte ich wie folgt:

„Aufgrund von Schäden durch das verheerende Hochwasser im vergangenen Monat werden das Freibad und das Strandbad Wostra laut Aussage des Sportstätten- und Bäderbetriebs der Stadt Dresden voraussichtlich diese Saison nicht mehr öffnen können. Anwohner sorgen sich nunmehr sogar, dass die Bäder ganz geschlossen werden könnten und sammeln bereits Unterschriften gegen eine mögliche Schließung.

Dazu meine Fragen:

- 1. In welchem Umfang wurden das Strandbad und das Freibad Wostra beim Hochwasser im Juni zerstört und wie hoch wären die Kosten zur Beseitigung der Schäden?“**

In beiden Bädern in der Wostra ist die Schadensaufnahme noch nicht abgeschlossen, da Teile der Bäder und Anlagen noch immer von Hoch- und Grundwasser überflutet sind. Das Abpumpen musste zwischenzeitlich in der Wostra wegen des hohen Grundwassers und der Auftriebsgefahr der Becken unterbrochen werden. Sollte sich nach dem Ende des Abpumpens im Freibad Wostra zeigen, dass die Badebecken nicht geschädigt sind, wird versucht, das Bad mit Einschränkungen im August 2013 nochmals in Betrieb zu nehmen.

Gegenüber den Schäden 2002 sind die Schäden derzeit als deutlich geringer einzuschätzen (Freibad Wostra: 2002 = 2,47 Mio. EUR / 2012 grob auf 400 TEUR geschätzt; Strandbad Wostra: 2002 = 293 TEUR / 2012 grob auf 100 TEUR geschätzt).

- 2. „Ist eine Schließung der Bäder geplant und wenn nicht, wann ist mit einer Wiedereröffnung zu rechnen?“**

Der 2002 vorgenommene Aus- und Umbau hat sich, soweit relevant, bewährt. Der Wasserstand war auch ca. 70 cm geringer. Die meisten technischen Anlagen konnten durch enormen personellen Einsatz vor der Flut gesichert werden und waren nur geringfügig betroffen. Als Hauptschadensanteil stellen sich vor allem dieses Mal die Auswirkungen der extrem langen Wasserbelastungen und die signifikant höheren Fließgeschwindigkeiten der Flut dar. Damit sind die Kosten an den Außenanlagen deutlich höher als 2002. Ersatzneubauten an Gebäuden sind eher nicht zu erwarten.

Es gibt derzeit keine Überlegungen, die Bäder nicht mehr zu öffnen bzw. dauerhaft zu schließen. Die genannten Bäder sollen mit Saisonbeginn 2014 (Mai 2014) wieder in Betrieb genommen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Helma Grosz